



**Grünes
Denken in
Guatemala**

Haiti ein Jahr danach • Wie misst man Armut?



Inhalt

3 Projektpartner: Chajul

4 Hintergrund: Fonkoze

5 Schwerpunktthema: Progress out of Poverty Index

6 Aktuelles in Kürze

7 Fakten und Zahlen

8 Anlegerportrait: Jörg-Arolf Wittig

Gast-Editorial aus Mittelamerika

Als ich meine Arbeit bei Oikocredit antrat, konnte ich mich sofort mit dem Auftrag dieser Organisation identifizieren. Ich war und bin stolz, einer internationalen, multikulturellen Organisationen anzugehören, die sich für nachhaltige Entwicklung einsetzt. Als Oikocredit-Regionaldirektorin für Mittelamerika leite ich die Arbeit von Oikocredit in Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Mexiko, der dominikanischen Republik und Nicaragua – über 15% des Gesamtportfolios von Oikocredit.

In Mittelamerika hat der Klimawandel verheerende Folgen. In Städten und auf dem Land mussten Familien erleben, wie ihre Häuser in Regenfluten versanken. Die landwirtschaftliche Produktion ist dramatisch eingebrochen, und viele BäuerInnen haben ihre Bananen-, Kaffee- und Kakaoernte und andere Erträge verloren. Deshalb ist das Thema Umwelt ein wichtiger Schwerpunkt für unsere Region, und wir suchen die Zusammenarbeit mit ökologisch bewussten Partnern, die in ihrer täglichen Arbeit die Umwelt berücksichtigen und schützen.

Umwelt

Bei der Erstbewertung potenzieller Partner schauen wir ihre Umweltbilanz an. Sind sie sich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt bewusst? Denkt die Organisation „grün“, oder ist sie zumindest bereit dazu? Zusammen mit unseren aktuellen Partnern arbeiten wir an der Ermittlung von verbesserungsfähigen Bereichen und der Umsetzung z.B. von besseren Verfahren für Reinigung, Recycling, Abfallentsorgung, Energie- und Wassernutzung und effizienter Technologienutzung.

Chajul

Wir sind stolz auf unsere langjährige Zusammenarbeit mit Partnern, die ihre Verantwortung für die Umwelt sehr ernst nehmen. In Guatemala arbeiten wir seit langem mit Chajul (vorgestellt auf Seite 3) zusammen – eine Fairtrade-Bio-Genossenschaft, die bewusst umweltfreundlich arbeitet. In Nicaragua haben wir in Prodecoop, eine Bio-Kaffee-genossenschaft, und in Pana Pana, eine Mikrofinanzinstitution in einem Biosphärenreservat, investiert. In nächster Zeit wollen wir u.a. die Sanierung von Kaffeeplantagen in Costa Rica und El Salvador als Ausgleich für CO₂-Emissionen unterstützen.

Inspiration für die Branche

Für die Zukunft hoffen wir, dass Oikocredit der entwicklungsorientierten Finanzierungsbranche wichtige Anregungen geben kann. Zusammen mit unseren Partnern werden wir auch künftig zeigen, dass es möglich ist, erfolgreich und gleichzeitig nachhaltig zu arbeiten – wirtschaftlich, sozial und ökologisch.

Teresita Murillo, Regionaldirektorin für Mittelamerika – Mexiko, Mittelamerika und Karibik.

Titelbild: Mitglied des Oikocredit-Partners Chajul in Guatemala. Lesen Sie mehr auf Seite 3.

MIT EINER STIMME – EINE GENOSSENSCHAFT IN GUATEMALA



Eine der Produktionshallen von Chajul, in der Frauen aus der indigenen Gruppe der Ixil arbeiten.

Von 1960 bis 1996 herrschte in Guatemala Bürgerkrieg – der längste Bürgerkrieg in der Geschichte Lateinamerikas. Im Ixil-Dreieck, wo der Oikocredit-Projektpartner Asociación Chajulense (Chajul) heute arbeitet, wurden Tausende von ZivilistInnen getötet, gefoltert oder verschwanden.

Die Opfer aus dieser Gegend waren hauptsächlich Maya-Nachfahren. Heute arbeiten die BäuerInnen von Chajul, die Kaffee und Honig produzieren und größtenteils Maya-Nachfahren sind, nach einer traditionellen Maxime der Maya: „Bearbeite den Boden ohne Gewalt“.

Chajul ist eine Nonprofit-Organisation von Kaffee-ErzeugerInnen, die seit 1989 Bio-Kaffee im Fairen Handel vermarktet.

Eine eigene Kaffeemarke

Die Organisation, deren voller Name in der Ixil-Sprache „eine einzige Stimme“ bedeutet, hat inzwischen 1500 Mitglieder, davon 80% Frauen. Die Mitglieder stammen aus 60 verschiedenen Gemeinschaften in der Region und produzieren größtenteils Kaffee, teilweise jedoch auch Honig und Kunsthandwerk. Hauptschwerpunkt von Chajul sind die Produktion und der Export von Kaffee, der sowohl BIO- als auch FAIRTRADE-zertifiziert ist und unter der Marke SHB CHAJULENSE vertrieben wird.

Chajul ist ein umweltorientiertes Unternehmen, das ein nachhaltiges Entwicklungsmodell in Ixil-Gemeinschaften fördert und dafür sorgt, dass alle Arbeitsschritte – von der Produktion bis zum Export – umweltschonend, wirtschaftlich, sozial gerecht und kulturell angemessen sind. Mit den Einnahmen aus dem Kaffee-Export unterstützt der

Verband die Gemeinden in der Umgebung mit Projekten zur Armutsbekämpfung, z.B. durch Bildung, Umweltmanagement und Verbesserung der Kaffee-Produktionsverfahren.

Ertragssteigerung durch Umweltbildung

Miguel Tzoy, Vermarktungskordinator bei Chajul, erklärt, dass die Organisation für die BäuerInnen nicht nur eine faire Handelsbasis schafft.

„Unsere Mitglieder werden auch in Bodenschutz, biologischen Düngeverfahren, Abfallentsorgung und Bepflanzung von Schattenbäumen beim Kaffeeanbau geschult.“

Diese zusätzliche Bildungsarbeit verhilft den BäuerInnen zu höherwertigen Erträgen und vermittelt ihnen Kompetenzen zur Sicherung ihrer Existenz. Die Organisation ist stolz darauf, Wert auf die Beteiligung von Frauen in allen Arbeitsbereichen zu legen und Programme anzubieten, die die traditionelle Maya-Kultur stärken.

Im Rahmen ihrer Umweltschutzaktivitäten bietet Chajul Öko-Tourismus-Dienstleistungen an, z.B. Übernachtungen in einer Pension nahe der Verarbeitungsanlage und Fahrten zur Cuchumantanes-Bergkette.

Langjährige Partnerschaft

Chajul arbeitet seit 1990 mit Oikocredit zusammen; damals bewilligte Oikocredit einen Kredit von 280.000 USD. Seitdem hat Chajul 2001 und 2005 zwei weitere Kredite von insgesamt 1,3 Millionen USD erhalten, 2009 wurde ein weiteres Darlehen (100.000 USD) bewilligt. Die Kredite wurden zur Aufstockung des Betriebskapitals von Chajul für den Ausbau der Vermarktung im In- und Ausland verwendet.

WIEDERAUFBAU IN HAITI



Nicole Muller Cesar, Gesundheitsberaterin bei Fonkoze, leitet eine Sitzung für Gesundheitserziehung auf einem Gruppentreffen für KundInnen mit Solidaritätskrediten. Sie verabreicht Vitamintropfen an die kleine Tochter der Gruppenleiterin. Fonkoze-MitarbeiterInnen veranstalteten Treffen, auf denen erklärt wird, wie man gesund leben und sich gegen Cholera schützen kann.

Vor gut einem Jahr wurde Haiti durch ein Erdbeben der Stärke 7,0 auf der Richter-Skala verwüstet. Danach erschütterten über 20 schwere Nachbeben das lateinamerikanische Land und richteten weitere Schäden an. Insgesamt wurden 230.000 Tote gemeldet, mindestens eine Million Menschen wurden obdachlos und 30.000 Gebäude stürzten ein. Oikocredit Partner Fonkoze verlor fünf MitarbeiterInnen. Die Zentrale wurde völlig zerstört. Leider sind Naturkatastrophen für Haiti nichts Neues. Das Erdbeben erschütterte das Land nur ein Jahr nach der Verwüstung durch fünf Hurrikane.

Polly Hamlen von Oikocredit USA, besuchte Haiti im September letzten Jahres in Begleitung von Leigh Carter, geschäftsführender Direktor von Fonkoze USA, und beschrieb die Aufgabe, das Land wiederaufzubauen als „erdrückend“.

„Millionen von Menschen leben immer noch in Behelfsunterkünften und Zelten, und die heftigen Regenfälle in jüngster Zeit haben die Lage noch verschlimmert. Der Wiederaufbau Haitis birgt zahlreiche Herausforderungen, die die Mikrofinanzierung nicht alle bewältigen kann, doch Fonkoze hat weiterhin enorme Auswirkungen auf das Leben Tausender armer Frauen in Haiti.“

Fonkoze, seit acht Jahren Oikocredit-Projektpartner, ist als einzige Mikrofinanzinstitution in Haiti auf landwirtschaftliche

Finanzdienstleistungen spezialisiert und bietet über ihre Filialen in ländlichen Gebieten Kredite, Sparprodukte und technische Schulungen für ihre Kundschaft an. Heute hat Fonkoze 42 Zweigstellen im ganzen Land, mit über 190.000 Sparkonten und mehr als 45.000 Mikrokredit-KundInnen. Nach dem Erdbeben hat die MFI über 18.500 KundInnen, die ihr Heim oder ihr Geschäft verloren hatten, mit einem innovativen Mikroversicherungs-Programm geholfen. Zehn Zweigstellen von Fonkoze mussten instand gesetzt oder ersetzt werden, und über 145 MitarbeiterInnen, die obdachlos geworden waren, mussten in Zelten kampieren. Trotz all dieser Probleme arbeiten die Fonkoze-MitarbeiterInnen unermüdlich, um ihren KundInnen zu helfen und den langfristigen Wiederaufbau zu unterstützen.

Besonders beeindruckt war Polly Hamlen von den zusätzlichen Dienstleistungen, die Fonkoze neben Finanzierungsmöglichkeiten anbietet. „Als visionäre Mikrofinanzinstitution suchen sie immer nach neuen Ideen und entwickeln innovative Programme, um neue Herausforderungen zu meistern und gleichzeitig ihrem Kernauftrag, der solidarischen Kreditvergabe, treu zu bleiben. Sie werden ein wichtiger Akteur bei Wiederaufbau in Haiti sein, und wir bei Oikocredit freuen uns darauf, ihre Arbeit als Anteilseigner und langfristiger Partner zu unterstützen.“

Mehr über Fonkoze unter www.fonkoze.org

ARMUT SYSTEMATISCH MESSEN

Die systematische Messung und langfristige Beobachtung der Armut von Mikrofinanz-KundInnen sind für alle Mikrofinanz-Akteure – von den AnlegerInnen bis zur Endkundschaft – sehr wichtig.

Ein wichtiger Bestandteil des Auftrags von Oikocredit und ihrer Partnerorganisationen ist es, armen Menschen Zugang zu Finanzdienstleistungen zu verschaffen. Gemeinsam mit unseren Partnern müssen wir dafür sorgen, dass wir auch tatsächlich unsere Zielgruppen erreichen: arme UnternehmerInnen. Doch wie lässt sich die Erreichung dieser sozialen Ziele objektiv messen?

Der PPI Index

Im Rahmen des sozialen Wirkungsmanagements fördern wir den Einsatz des von der Grameen Foundation entwickelten Progress Out of Poverty Index™ (PPI) bei unseren Partnern. Der PPI ist ein transparentes Instrument zur Armutsbewertung, das Mikrofinanzinstitutionen (MFI) hilft, den Grad der Armut ihrer KundInnen in Bezug auf die internationalen Armutsgrenzen (z.B. 1 oder 2 USD pro Tag) einzustufen.

MFI-MitarbeiterInnen besuchen die KundInnen meist zu Hause, und füllen mit ihnen gemeinsam einen Fragebogen mit zehn Punkten aus. Die MFI können die Daten nutzen, um ihre Kundschaft besser zu bedienen und anzusprechen, Veränderungen (oder Fortschritte) zu verfolgen und mithilfe quantifizierbarer Daten soziale Investoren zu gewinnen.

Ein einfacher Fragebogen

Grundlage des PPI ist ein einfacher Fragebogen, in dem es vor allem um nicht-finanzielle Faktoren geht, die sich in einem Haushalt beobachten lassen. Die Fragen stammen aus nationalen Erhebungen über Haushaltseinkommen oder -ausgaben und sind somit auf das jeweilige Land abgestimmt. Ein besonderer Vorteil des PPI ist, dass er für die Partner und ihre KundInnen leicht nutzbar ist. Es werden Indikatoren verwendet, die die MitarbeiterInnen leicht überprüfen und die KundInnen leicht beantworten können. Nach



Alle MitarbeiterInnen des senegalischen Partners MFI Caurie Micro Finance erhielten eine PPI-Schulung.

der Analyse werden die potenziellen Armutskennzeichen in drei Kategorien eingeteilt:

1. Merkmale von Haushalt und Wohnsituation: z.B. verwendeter Brennstoff zum Kochen und Bodenbelag
2. Individuelle Merkmale, z.B. Bildungsstand
3. Besitz langlebiger Haushaltsgegenstände, z.B. Telefone oder Ventilatoren.

Die Punktzahlen in diesen Kategorien werden dann analysiert. Das Verfahren kann später wiederholt und die Ergebnisse verglichen werden.

Anhand der Informationen aus dem PPI-Fragebogen kann eine Organisation ihre Methoden zur Erreichung ihres Zielmarktes neu ausrichten, aktualisieren oder beibehalten. Oikocredit hat 2009 mit der Schulung und Einführung des PPI begonnen. Unsere Partner im Senegal, in Mali, Peru, Ecuador, Kambodscha und auf den Philippinen werden mit Unterstützung der lokalen Oikocredit-MitarbeiterInnen jetzt darin geschult.

Seit November letzten Jahres arbeitet Oikocredit zusammen mit der Grameen Foundation an einem Zertifizierungsverfahren, das eine wirksame und effiziente Nutzung dieses Instruments sicherstellen soll.

Mehr über die Arbeit von Oikocredit und der Grameen Foundation mit dem PPI unter www.oikocredit.org/socialperformance

Progress out of Poverty Index Messzahl für die Verringerung der Armut

Beispiel für einen PPI-Fragebogen

1. Wie viele Personen im Alter bis zu 13 Jahren leben im Haushalt?
2. Sind alle Kinder zwischen 7 und 13 Jahren für das laufende Schuljahr angemeldet?
3. Kann der weibliche Haushaltsvorstand/Ehepartner lesen und schreiben?
4. Arbeiten Haushaltsmitglieder vorwiegend als GelegenheitsarbeiterInnen oder Haushaltshilfen?
5. Aus welchem Material besteht der Boden der Wohnung hauptsächlich?
6. Verfügt der Haushalt über einen Kühlschrank?
7. Verfügt der Haushalt über einen Gas- oder Elektroherd?
8. Verfügt der Haushalt über eine Getreidemühle?
9. Verfügt der Haushalt über ein elektrisches Bügeleisen?
10. Wenn ein Haushaltsmitglied vorwiegend in Landwirtschaft, Viehzucht, Jagd oder Fischerei beschäftigt ist: Verfügt der Haushalt über Kühe, Stiere, Kälber, Schweine, Pferde, Esel oder Maulesel?

FAIRER HANDEL BOOMT

Die Zusammenarbeit von Oikocredit mit Partnern aus dem Fairen Handel hat sprunghaft zugenommen: Ende 2010 erreichte das Fairhandelsportfolio 29 Millionen EUR.

Immer mehr Oikocredit-Partner haben ein „Fair Trade“-Siegel, das nachweist, dass ihre Produktions- und Handelsverfahren den Standards der World Fair Trade Organization, der Fairtrade Labelling Organization oder einer anderen internationalen Zertifizierungsstelle entsprechen. Fairhandelsorganisationen fördern soziale Gerechtigkeit durch eine faire Vergütung der ProduzentInnen, langfristige Handelsbeziehungen und ökologisch nachhaltige Produktionsmethoden.

„Der Faire Handel ist ein wichtiger Teil der Arbeit von Oikocredit – nicht nur, weil er den ProduzentInnen ein stabiles Einkommen und eine angemessene Vergütung für ihre Arbeit und ihre Produkte sichert, sondern auch, weil unser Engagement mehr VerbraucherInnen für den Kauf fair gehandelter Produkte gewinnt und den Markt für diese Produkte vergrößert“, erklärt Kees van den Burg, Fair-Trade-Kreditbeauftragter bei Oikocredit. Oikocredit finanziert 59 Fairhandelsprojekte in 27 Ländern. Das Portfolio umfasst 83 Verträge im Umfang von durchschnittlich 450.000 EUR. Oikocredit unterstützt diese Partner mit mittel- und



People Tree ist einer der Oikocredit-Partner im Fairen Handel.

langfristigen Krediten, Kreditlinien, Kapitalbeteiligungen und technischer Unterstützung.

KUNDENSCHUTZRICHTLINIEN

Im Dezember veranstaltete Oikocredit zwei Workshops in Kambodscha und auf den Philippinen, in denen MitarbeiterInnen und Beteiligte von Mikrofinanzinstitutionen in den Kundenschutzrichtlinien der Smart Campaign geschult wurden. Die TeilnehmerInnen der zweitägigen Workshops in Phnom Penh und Manila hatten Gelegenheit, institutionelle Schwachstellen und Stärken zu ermitteln und festzustellen, in welchen Bereichen der größte Verbesserungsbedarf besteht. Gearbeitet wurde u.a. mit erfahrungsorientiertem Lernen, Rollenspielen, Fallanalysen aus der Praxis und Tipps von erfahrenen

Fachleuten aus der Branche. Die Kundenschutzrichtlinien der Smart Campaign sollen einheitliche Praktiken und Strategien für die gesamte „faire“ Finanzierungsbranche schaffen. Viele Investoren entwickeln zwar eigene Kundenschutzstrategien, doch es ist wichtig, sich branchenweit auf einheitliche Erwartungen zu einigen.

Die sechs Richtlinien sollen sicherstellen, dass:

1. die Anbieter mit angemessenen Maßnahmen dafür sorgen, dass die KreditnehmerInnen in der Lage sind, das Darlehen zurückzuzahlen und nicht die Gefahr einer Überschuldung besteht;

2. Preisgestaltung und Bedingungen von Finanzprodukten transparent sind;
3. die Eintreibung nicht mit Zwang oder Nötigung erfolgt;
4. das Personal im Umgang mit KundInnen hohe ethische Standards einhält (insbesondere in Bezug auf Korruption oder Misshandlung);
5. die Anbieter zügige und bedarfsgerechte Verfahren für Beschwerden oder Probleme ihrer KundInnen haben;
6. die Privatsphäre nicht verletzt wird.

Weitere Informationen über das soziale Wirkungsmanagement von Oikocredit finden Sie unter www.oikocredit.org/socialperformance.

DIE MIKROFINANZBRANCHE IN INDIEN

In den letzten Monaten wurde viel über den Mikrofinanzsektor in Indien diskutiert. Die Regierung des bevölkerungsreichsten Bundesstaates Andhra Pradesh erließ Mikrofinanzverordnung, mit der den staatlichen Behörden erhebliche Befugnisse verliehen werden, in die Tätigkeit von MFI einzugreifen. Anlass

waren Berichte über Mehrfachkredite und aggressive Eintreibungspraktiken einiger Organisationen in der Region. Oikocredit beobachtet die Situation zusammen mit ihren Partnern und Investoren weiterhin genau und bemüht sich um eine branchenweite zufriedenstellende Lösung. Oikocredit legt verstärktes Augenmerk auf

Kundenschutzrichtlinien und veranstaltet bei Partnern in der Region Schulungen zu Fragen der Überschuldung.

Aktuelle Informationen über Oikocredit und Andhra Pradesh finden Sie unter www.oikocredit.de.

Kennzahlen Portfolio

Stand 31. Dezember 2010

● Kreditportfolio	481 Millionen €
● Projektpartner insgesamt	863
● davon Mikrofinanzpartner	592
● finanzierte Projekte seit Gründung der Genossenschaft	2.139
● durchschnittliche Kredithöhe (gesamtes Portfolio)	397.995 €
● durchschnittliche Höhe der Kredite an Mikrofinanzinstitutionen	460.772 €

Soziale Wirksamkeit

vorläufige Zahlen, Stand 31. Dezember 2010

Wir beobachten bestimmte soziale Wirkungsindikatoren, um sicherzustellen, dass unsere Mikrofinanzpartner die richtigen Zielgruppen erreichen und Leistungen anbieten, die das Leben der Menschen positiv verändern.

● von Oikocredit-Mikrofinanzpartnern erreichte KreditnehmerInnen (Grundlage: Angaben von 68% der Mikrofinanzpartner)	20 Millionen
● davon Frauen	86%
● davon KundInnen auf dem Land	44%

Aktuelle Transaktionen

Stand 31. Dezember 2010

HONDURAS – COCAFAL – 449.438 EUR (600.000 USD)

COCAFAL ist eine honduranische Genossenschaft im Besitz ihrer 472 Mitglieder aus mindestens 12 Gemeinden, die im Nationalpark im Westen des Landes arbeitet. Die Genossenschaft ist dreifach zertifiziert („Fair Trade“, „Organic“ und „Rain Forest Alliance“), ihre Mitglieder produzieren Hochlandkaffee („Strictly High-Grown Coffee“) für den internationalen und nationalen Markt. Mit dieser ersten Finanzierung von Oikocredit erhält COCAFAL eine Kreditlinie für die Vorfinanzierung und die Finanzierung der Ernte der GenossenschaftsbauerInnen in den nächsten fünf Jahren.

TANSANIA – MUSOMA SACCO – 99.538 EUR (200.000.000 TZS)

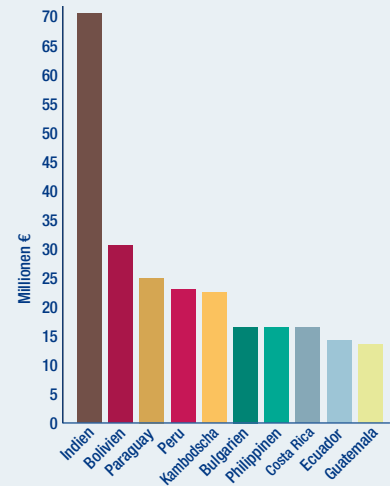
Die SACCO Musoma in Tansania vergibt Kredite an ihre Mitglieder, größtenteils KleinbäuerInnen, LandwirtInnen und abhängig Beschäftigte. Die SACCO bietet Bankdienstleistungen für Menschen, die keinen Zugang zu normalen Geschäftsbanken haben. Mit dem Kredit kann die SACCO die zunehmende Finanzierungsnachfrage ihrer Mitglieder decken, um die Lebensbedingungen von Menschen in der Region zu verbessern.

RUSSLAND - GARANT CREDIT – 245.253 EUR (10.000.000 RUB)

Garant Credit ist eine Mikrofinanzinstitution, die Kredite und Sparanlagen für ihre 203 Mitglieder bereitstellt. Diese betreiben kleine und mittlere Landwirtschaftsunternehmen. Die MFI wird diesen ersten Kredit von Oikocredit nutzen, um Kreditportfolio und Reichweite zu vergrößern.

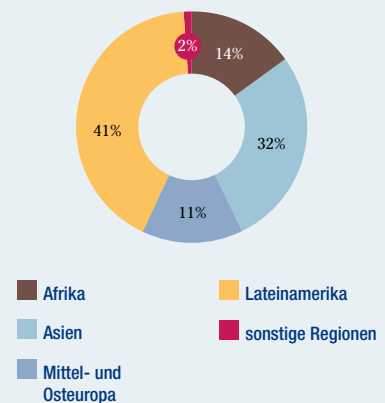
Länder, in denen die höchsten Kapitalsummen vergeben sind

Stand 31. Dezember 2010



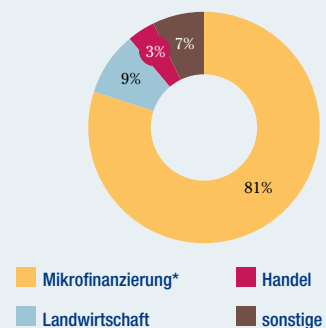
Projektfinanzierung nach Regionen

Stand 31. Dezember 2010



Projektfinanzierung nach Sektoren

Stand 31. Dezember 2010



* Kleinstkredite, KMU- und Großkundenfinanzierung

„DAS GESAMTKONZEPT ÜBERZEUGT“

Jörg-Aroff Wittig, Diplomkaufmann aus dem hessischen Hattersheim, ist seit drei Jahren Anleger bei Oikocredit. Er ist überzeugt davon, dass durch Kleinkredite viel Sinnvolles erreicht werden kann. Ein eigenes Bild, was mit den Geldern passiert, konnte er sich bei Besuchen von Projektpartnern und Kreditnehmern vor Ort machen: in El Salvador und Costa Rica besuchte er die Oikocredit Geschäftsstellen und mehrere Genossenschaften.

Herr Wittig, was hat Sie dazu gebracht, bei Oikocredit zu investieren?

Es sind zwei Gründe, die mich zur Investition bei Oikocredit veranlassen. Erstens, **mir ist es wichtig, zu wissen, wofür mein Geld „benutzt“ wird.** Zum einen, um dadurch einen kleinen Beitrag leisten zu können, sinnvolle Aktivitäten zu fördern. Zum anderen aber auch, um das Risiko meiner Anlage einschätzen zu können. Wenn Sie sich einmal ansehen, wie viele Anleger innerhalb der Finanzkrise um ihr Geld zittern mussten, weil Ihnen auf einmal bewusst wurde, dass ihr Geld in recht undurchsichtigen Finanzprodukten angelegt bzw. versteckt wurde. Da erscheint es mir, dass mein Geld bei Oikocredit wesentlich sicherer ist: seit ihrer Gründung musste Oikocredit weniger als 4% der Auszahlungen abschreiben.

Und zweitens habe ich in meinem gesamten beruflichen wie privaten Leben bisher die Erfahrung gemacht, **dass es befriedigender ist, selbst initiativ für seine Existenz sorgen zu können.** Und das Instrument der Mikrokredite eröffnet Menschen die Möglichkeit, selbst für ihr Leben verantwortlich zu bleiben.

Was spricht Sie am meisten an bei der Arbeit von Oikocredit?

Das **Gesamtkonzept** sowie die **lange**



Erfahrung bei einem stetigen, vernünftigen Wachstum überzeugt mich. Der Ansatz mit lokalen Partnern langfristig zusammenzuarbeiten, das leuchtet mir ein. Und eben auf der anderen Seite den **Fokus auf die soziale Wirksamkeit** zu setzen, **das unterscheidet Oikocredit von anderen Investoren.**

Dass dies auch von den Partnerorganisationen so gesehen wird, davon konnte ich mich im Sommer letzten Jahres selbst überzeugen: **beim Besuch zweier Kaffeekooperativen und einer Kreditgenossenschaft in Mittelamerika.** Ich habe sie natürlich gefragt, was sie an Oikocredit gut fänden: als erstes wurde die gute Begleitung genannt; d.h. Oikocredit Mitarbeiter vermittelten nicht nur den Kredit, sondern waren auch noch für Fragen und Probleme nach der Kreditvergabe da. Sie verstanden auch die Themen der Kreditnehmer, dass es z.B. beim Kaffeeanbau in Mittelamerika nicht nur um die Vorfinanzierung der Ernte geht, sondern auch um die Finanzierung des Austauschs alter und nicht mehr ertragreicher Pflanzen. Oder dass Oikocredit Einfluss darauf nimmt, dass die Kooperative einen Teil der durch die Vorfinanzierung erzielten höheren Preise in soziale oder Umweltprojekte steckt.

Dieses Dokument wurde von der Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. (Oikocredit International) mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung erstellt. Bei den in diesem Dokument geäußerten Auffassungen handelt es sich um Meinungen von Oikocredit International zum Zeitpunkt der Ausarbeitung. Sie können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Oikocredit International übernimmt keine Garantie für Inhalt oder

Vollständigkeit des Textes und haftet nicht für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen könnten.

Dieses Dokument ist ausschließlich zu Informationszwecken und zur Nutzung durch die EmpfängerInnen bestimmt. Es stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet die EmpfängerInnen nicht von der Pflicht, sich ein eigenes

Urteil zu bilden. Dieses Dokument oder Auszüge daraus dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Oikocredit International reproduziert werden.

ÜBER UNS

Oikocredit ist eine der größten privaten Finanzierungsquellen in der Mikrofinanzbranche. Wir stellen Kredite und Investitionskapital bereit – für Kleinbetriebe geschieht das über Mikrofinanzinstitutionen in Entwicklungsländern weltweit, Handelsgenossenschaften, Fairhandelsorganisationen und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden direkt finanziert.

Wir bieten unseren AnlegerInnen einen doppelten – finanziellen und sozialen – Gewinn. Sie erhalten nicht nur einen bescheidenen finanziellen Ertrag, sondern können auch sicher sein, dass ihr Geld verwendet wird, um die Armut zu bekämpfen, den Fairen Handel zu unterstützen und die natürlichen Ressourcen unseres Planeten zu bewahren.

BETEILIGUNG

Interessiert an einer Beteiligung bei Oikocredit? Bitte wenden Sie sich an die Oikocredit-Hauptgeschäftsstelle:

P.O. Box 2136, 3800 CC Amersfoort, Niederlande
+31 33 422 40 40
info@oikocredit.org
www.oikocredit.org

Vereine, Stiftungen, Gemeinden und Privatpersonen können sich über den jeweiligen Förderkreis in ihrer Region an Oikocredit beteiligen:

Deutschland

Oikocredit Geschäftsstelle Deutschland, Mainz
T : +49 6131 329 3222 • E : deutschland@oikocredit.org

Oikocredit Förderkreis Norddeutschland, Hamburg
T : +49 40 306 201 460 • E : fk.norddeutschland@oikocredit.org

Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen, Braunschweig
T : +49 531 261 55 86
E : niedersachsen-bremen.fk@oikocredit.org

Oikocredit Förderkreis Nordost, Berlin
T : +49 30 680 57 150 • E : nordost.fk@oikocredit.org

Oikocredit Förderkreis im östlichen Deutschland, Magdeburg
T : +49 391 537 12 40 • E : ostdt.fk@oikocredit.org

Oikocredit Westdeutscher Förderkreis, Bonn
T : +49 228 6880 280 • E : westdeutsch@oikocredit.org

Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz, Frankfurt am Main
T : +49 69 7422 1801 • E : hessen-pfalz.fk@oikocredit.org

Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg, Stuttgart
T : +49 711 120005 0
E : baden-wuerttemberg@oikocredit.org

Oikocredit Förderkreis Bayern, Nürnberg
T : +49 911 37 69 000 • E : bayern.fk@oikocredit.org

Österreich

Oikocredit Austria, Wien
T : +43 1 5054855 • E : office@oikocreditaustria.at

Schweiz

Oikocredit deutsche Schweiz, Bern
T : +41 44 240 00 62 • E : deutsche.schweiz@oikocredit.org

Italien

Oikocredit Förderkreis Südtirol, Bozen
T : +39 0471-05 32 74 • E : suedtirol.fk@oikocredit.org

Eine vollständige Adressenliste finden Sie auf unserer Internetseite www.oikocredit.org

„Info“ wird auf chlorfrei hergestelltem FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. Der Newsletter wird kostenlos an alle verteilt, die sich über die Aktivitäten von Oikocredit auf dem Laufenden halten möchten. Wenn Sie zu einem Artikel in diesem Newsletter Stellung nehmen möchten, schreiben Sie bitte an info@oikocredit.org

Fotos: Lisa Armstrong, Tom Bamber, People Tree, Oikocredit-Förderkreise und Mitglieder, Projektpartner und Oikocredit-MitarbeiterInnen

Redaktionsteam: Polly Hamlen, Antje Kleine-Wiskott, Holly O'Connell, Aline Uit den Boogaart, Kawien Ziedses des Plantes

Übersetzung: Bettina Winterfeld

Produktion und Design: Xplore Groep BV, Hoevelaken, Niederlande

Druck: Atlas - Soest, Niederlande